



# Förderung von Lesefreude und Lesekompetenz durch die Stiftung Lesen

Grüner Salon Soest | Heinrich Böll Stiftung Nordrhein-Westfalen  
Dipl.-Psych. Astrid Wirth | Soest | 30. Juni 2017



# Leseförderung – wozu?

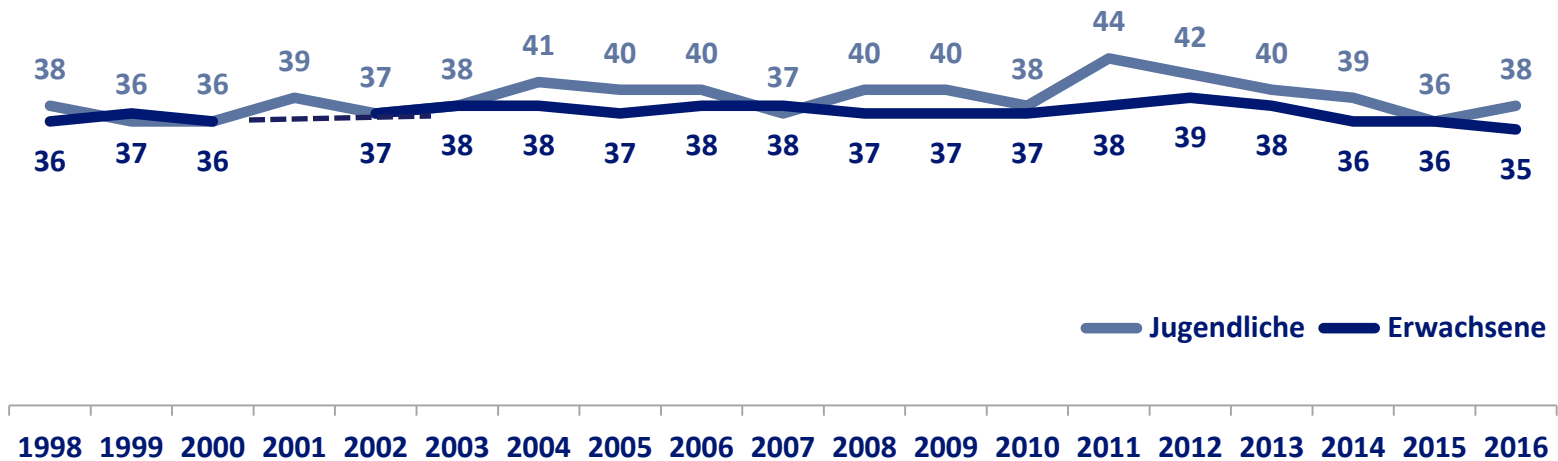
# Ähnlich große / geringe Leseaffinität von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen



Quellen: Börsenverein des Deutschen Buchhandels (2015): Buch und Buchhandel in Zahlen 2015. Frankfurt am Main, 33; Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (2011): JIMplus Nahaufnahmen 2011. Einstellungen und Hintergründe zum Medienumgang der 12- bis 19-Jährigen. Qualitative Zusatzbefragung zur JIM-Studie 2011 Jugend, Information, (Multi-)Media. Stuttgart, 16; Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (2015): KIM-Studie 2014. Kinder + Medien, Computer + Internet. Stuttgart, 6.

# Mediennutzung 1998 bis 2016: Konstanter Anteil von Leser/innen in allen Altersgruppen

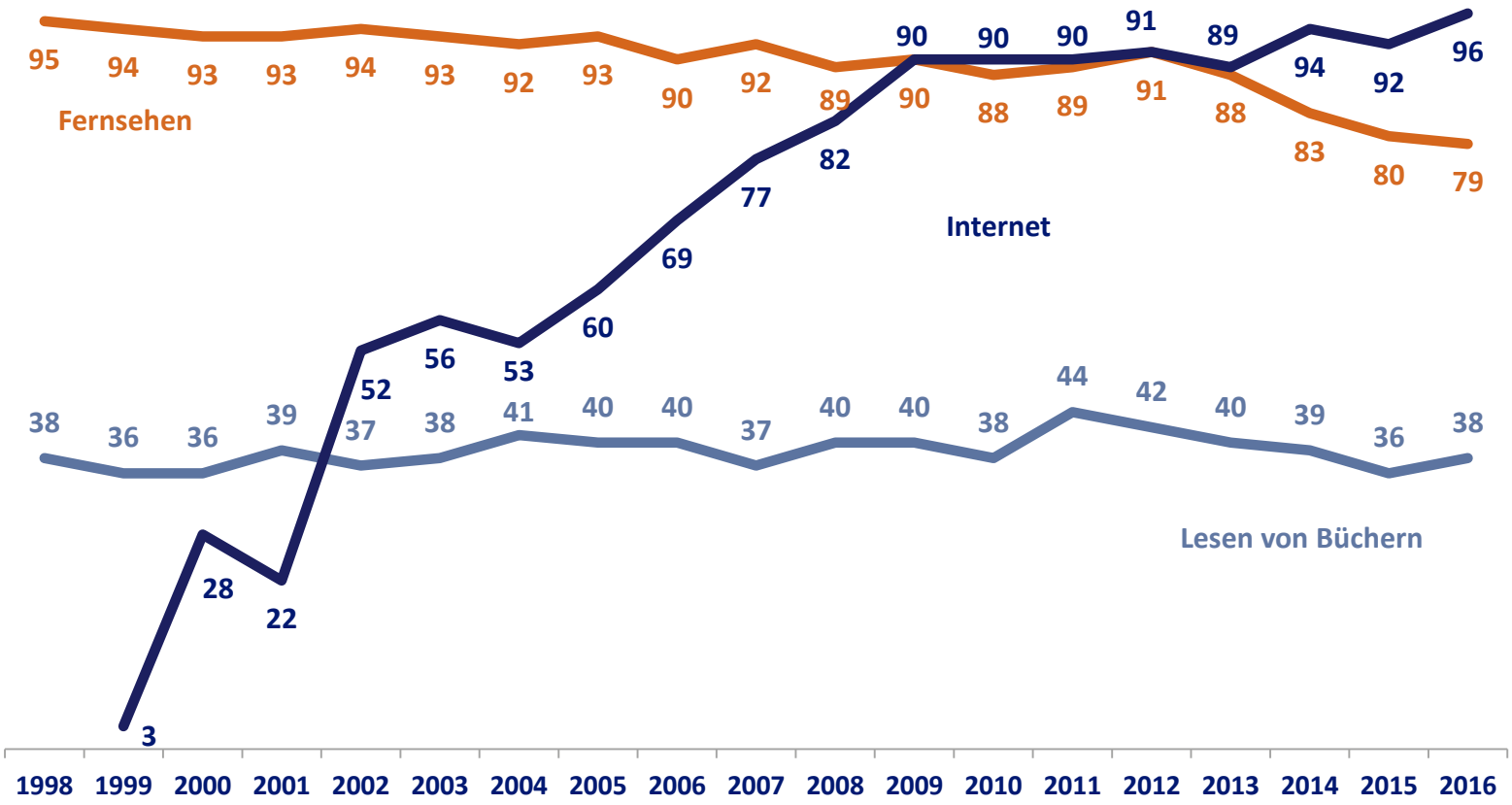
Deutschsprachige Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren und deutsche Bevölkerung ab 14 Jahren, die täglich oder mehrmals pro Woche in Büchern lesen | Anteil in Prozent



Quellen: Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest: JIM 1998-2014. Basis: alle befragten Jugendlichen; 1998: n=803; 1999: n=1.204; 2000: n=1.200; 2001: n=2.018; 2002: n=1.092; 2003: n=1.209; 2004: n=1.000; 2005: n=1.203; 2006: n=1.205; 2007: n=1.204; 2008: n=1.208; 2009: n=1.200; 2010: n=1.208; 2011: n=1.205; 2012: n=1.201; 2013: n=1.200; 2014: n=1.200; 2015: n=1.200; 2016: n=1.200. Börsenverein des Deutschen Buchhandels: Buch und Buchhandel in Zahlen 1998-2000 und 2002-2016.

# Mediennutzung Jugendlicher 1998 bis 2016: Internetnutzung geht nicht zu Lasten der Bücher

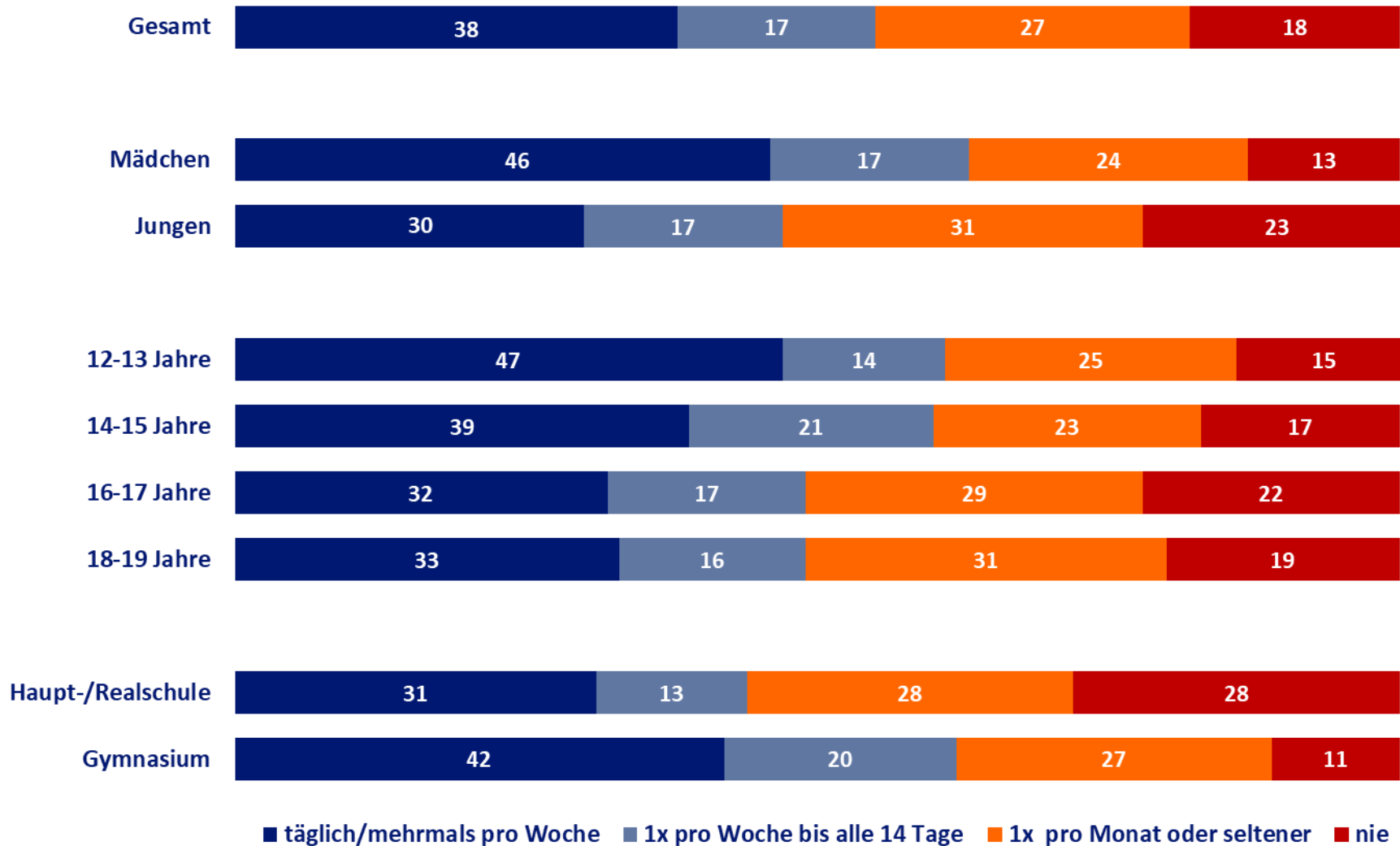
Deutschsprachige Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren, die täglich oder mehrmals pro Woche in Büchern lesen bzw. fernsehen bzw. das Internet nutzen | Anteil in Prozent



Quellen: Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest: JIM 1998-2014. Basis: alle befragten Jugendlichen; 1998: n=803; 1999: n=1.204; 2000: n=1.200; 2001: n=2.018; 2002: n=1.092; 2003: n=1.209; 2004: n=1.000; 2005: n=1.203; 2006: n=1.205; 2007: n=1.204; 2008: n=1.208; 2009: n=1.200; 2010: n=1.208; 2011: n=1.205; 2012: n=1.201; 2013: n=1.200; 2014: n=1.200; 2015: n=1.200; 2016: n=1.200.

# Bücherlesen bei Jugendlichen 2016

Angaben in %, n = 1.200



Quelle: JIM-Studie 2016, mpfs

# Nachwachsendes Problem Zugangsvoraussetzung: (Zu) Vielen fehlt die Lesekompetenz

- **7,5 Millionen = 14,5 Prozent**  
funktionale Analphabeten unter den (Deutsch sprechenden)  
Erwachsenen (leo – Level-One-Studie 2011)
- **17,5 Prozent**  
der 16- bis 65-Jährigen in Deutschland sind maximal in der Lage kurze  
Texte mit einfachem Vokabular zu lesen und zu verstehen (PIAAC 2013)
- **16,2 Prozent**  
15-jährige Jugendliche mit mangelnden Lesefähigkeiten (PISA 2016)
- **15 Prozent**  
der Schüler/innen vierter Grundschulklassen haben 2011 kein  
ausreichendes Kompetenzniveau im Lesen erreicht (IGLU 2011)



# Geringe Lesekompetenzen haben weitreichende Auswirkungen

- auf Bildungschancen
- auf gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe
- auf Gesundheitskompetenz und Lebensqualität

# Gelingende und nachhaltige Leseförderung – **Wie erreichen wir Veränderung?**

# Wie erreichen wir Veränderung?

## Akteure und Zielsetzungen von Leseförderung

### ■ Ansprache und Einbezug von Akteuren auf allen Ebenen

- Öffentlichkeit
- Politische und gesellschaftliche Akteure
- Bildungsinstitutionen (Lehrkräfte, Erzieher/innen)
- Non-formale Bildungsakteure (Bibliotheken, Jugendhäuser)
- Familien / Eltern (als informelle „Bildungsakteure“)
- Ehrenamtlich und nebenberuflich Tätige

### ■ Zielsetzungen

- Sensibilisierung, Problembewusstsein in Gesellschaft und Politik
- Veränderung von Rahmenbedingungen (politisch, finanziell)
- Denk- und Handlungsanstöße, Motivation der Zielgruppen
- Individuelle Entwicklung / Veränderungen von Motivation, Kompetenzen, Verhalten etc.

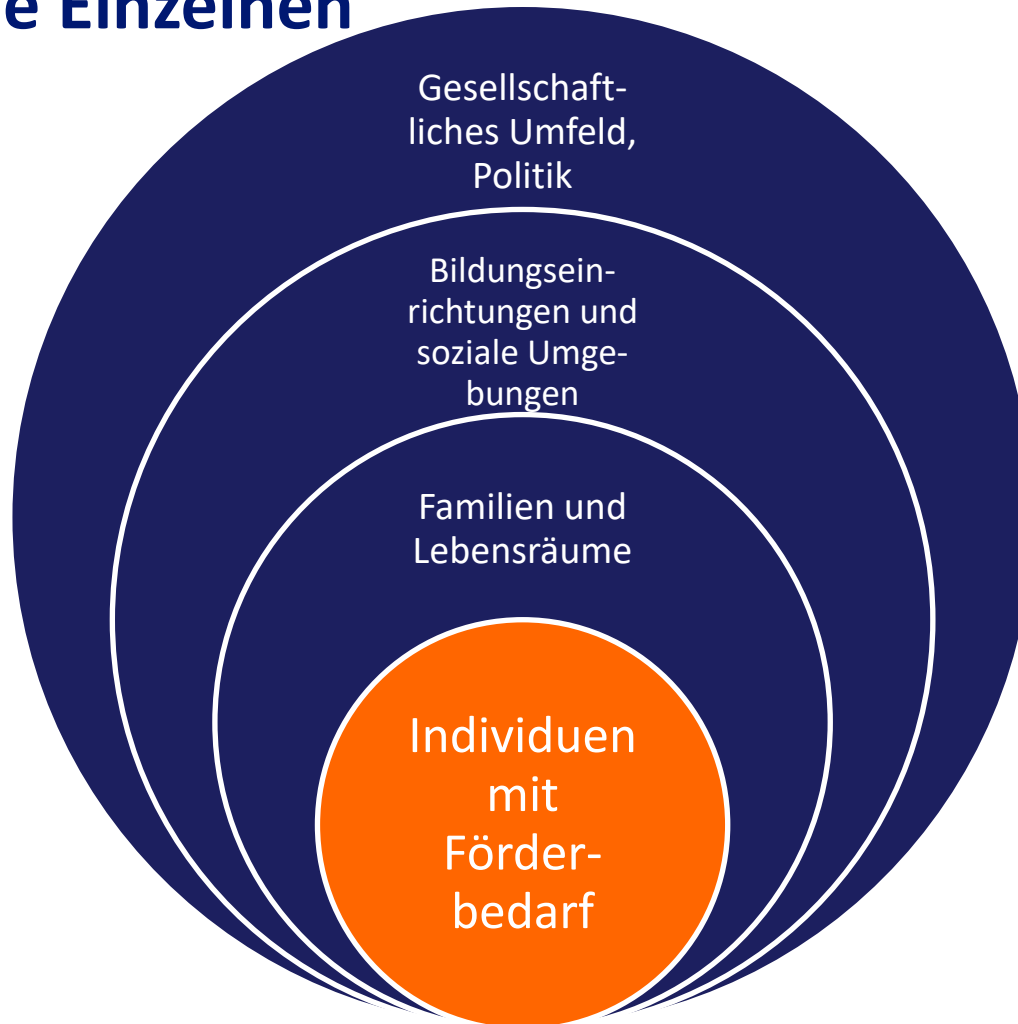
# Wie erreichen wir Veränderung?

## Zugangswege

- **Breitenwirksame Ansprache möglichst Vieler**
  - Beispiel „Bundesweiter Vorlesetag“ – Ziel: Problembewusstsein
  - Beispiel „Lesestart“ – Ziel: Sensibilisierung, Motivation der Eltern
  - Beispiel „Lehrerclub“ – Ziel: Anregungen, Bereitstellung Materialien
  
- **Leseförderung in sozialen Räumen | für und über Gruppen**
  - Beispiel „Netzwerk Vorlesen“ – Ziel: Ansprache Ehrenamtlicher
  - Beispiel „Leseclubs“ – Ziel: Verankerung von Lesemotivation
  
- **Ermöglichung individueller (positiver) Leseerfahrung**
  - Beispiel Vorlesen in Familie (Eltern), Kita (Erzieher/innen), Schule (Lehrkräfte), Bibliothek (Ehrenamtliche) etc.
  - Beispiel MENTOR | Leselernhelfer
  - ...

# Wie erreichen wir Veränderung?

## Komplementarität der Zugangswege – alles zielt auf die Einzelnen



**Kampagnen, Lobbyarbeit**

**Bereitstellung von (Unterrichts-) Materialien, Anregungen, Vermittlung von Know How**

**Breitenwirksame Ansprache, Ansätze für Gruppen, Materialien**

**Förderung positiver individueller (Vor-) Lese-Erfahrung**

# Was lässt Leseförderung (nachhaltig) gelingen? ... über das Vorlesen hinaus

**Faktoren, die (außerunterrichtliche) Leseförderung gelingen lassen, sind ...**

# Was lässt Leseförderung (nachhaltig) gelingen? ... über das Vorlesen hinaus

Faktoren, die (außerunterrichtliche) Leseförderung gelingen lassen, sind ...

- geschützte (soziale) Räume ⇒ z. B. Leseclubs, Angebote in Bibliotheken

## Leseclubs - mit Freu(n)den lesen

10.000 Kinder besuchen regelmäßig "ihren" Leseclub



@Inge Prümm

Ein gelungener Bildungsweg basiert auf Lesefreude. Doch Leistungsdruck erzeugt selten Lust am Lesen. Hier setzen die Leseclubs an: In freizeitorientierter Atmosphäre treffen sich Kinder im Alter von ca. 6 bis 12 Jahren regelmäßig, um gemeinsam zu lesen, zu spielen und mit Medien viele kreative Dinge auszuprobieren. Den Schlüssel zur Lesemotivation haben die pädagogisch geschulten

Betreuer der Clubs. Mit großem, nicht selten ehrenamtlichem Engagement führen sie Woche für Woche spannende...

# Was lässt Leseförderung (nachhaltig) gelingen? ... über das Vorlesen hinaus

Faktoren, die (außerunterrichtliche) Leseförderung gelingen lassen, sind ...

- geschützte (soziale) Räume ⇒ z. B. Leseklubs, Angebote in Bibliotheken
- Einbezug der Peer Group ⇒ z. B. Lesescouts

**Lesescouts in Rheinland-Pfalz**

Lesescouts lotsen durch die Welt des Lesens



Als fester Bestandteil der Kampagne "Leselust in Rheinland-Pfalz" werden mit Unterstützung des Ministeriums für Bildung seit dem Jahr 2002 Lesescouts in Rheinland-Pfalz gesucht und ausgebildet.

©Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend, Kultur RLP



# Was lässt Leseförderung (nachhaltig) gelingen? ... über das Vorlesen hinaus

Faktoren, die (außerunterrichtliche) Leseförderung gelingen lassen, sind ...

- geschützte (soziale) Räume ⇒ z. B. Leseclubs, Angebote in Bibliotheken
- Einbezug der Peer Group ⇒ z. B. Lesescouts
- **Niedrigschwellige Zugangswege ⇒ z. B. „Bücher im Happy Meal“**
- **Verbindung zur Lebenswelt ⇒ z. B. Kicken & Lesen | Kino & Lesen**
- **Unerwartete, überraschende Begegnungen mit dem Lesen**

# Was lässt Leseförderung (nachhaltig) gelingen? ... über das Vorlesen hinaus

Faktoren, die (außerunterrichtliche) Leseförderung gelingen lassen, sind ...

- geschützte (soziale) Räume ⇒ z. B. Leseclubs, Angebote in Bibliotheken
- Einbezug der Peer Group ⇒ z. B. Lesescouts
- Niedrigschwellige Zugangswege ⇒ z. B. „Bücher im Happy Meal“
- Verbindung zur Lebenswelt ⇒ z. B. Kicken & Lesen | Kino & Lesen
- Unerwartete, überraschende Begegnungen mit dem Lesen
- Leseförderung im Medienverbund ⇒ z. B. Leseclubs, Medienzentren
- Einbindung digitaler Medien ⇒ „Digitale Lesewelten“
- Niedrigschwellige Angebote ⇒ Zeitschriften, Comics, Mangas

Kinder mit Vorlesen ganzheitlich fördern, denn ...  
**... Mit (Vor-) Lesen fängt es an!**

**Jedem Kind jeden Tag  
15 Minuten vorlesen!**

## Dipl.-Psych. Astrid Wirth

Institut für Lese- und Medienforschung  
der Stiftung Lesen

Römerwall 40

55131 Mainz

Tel. 06131 28890 83

[astrid.wirth@stiftunglesen.de](mailto:astrid.wirth@stiftunglesen.de)

[www.stiftunglesen.de](http://www.stiftunglesen.de)

